



Hatten gegen St. Pauli das Nachsehen: Die Eintracht-Spieler (v.l.) Nik Omladic, Rafal Gikiewicz, Saulo Decarli. Foto: Agentur Hübner

## „Vollstes Verständnis für Pfiffe“

2. Fußball-Bundesliga: Marc Arnold sieht Eintracht-Profi gegen Sandhausen in der Pflicht

Von Elmar von Cramon

**Braunschweig.** Ernüchterung hielt am Wochenende Einzug bei Eintrachts Zweitliga-Fußballern: Die gute Leistung, mit der die Elf von Torsten Lieberknecht beim 0:2 gegen den FC Bayern aufwartet hatte, erfuhr im Punktspielbetrieb keine Wiederholung. Beim 0:2 gegen den FC St. Pauli kam es deshalb nach Spielschluss zu einem Pfeifkonzert von den Rängen.

„Wenn man aus fünf Spielen nur einen Punkt holt und zu Hause so gegen den Tabellenletzten verliert, habe ich vollstes Verständnis für die Pfiffe der Fans“, nimmt Marc Arnold kein Blatt vor den Mund, und macht deutlich, dass auch die Eintracht-Verantwortlichen unzufrieden mit der momentanen Situation sind. Anerkennung fand beim sportlichen Leiter hingegen die Tatsache, dass sich die Mannschaft nach Spielende nicht schnell in die Kabine, sondern zu den Fans in die Kurve begab: „Sie haben sich nicht vor den Fans versteckt und sich die Pfiffe abgeholt.“

Die Art und Weise, wie sich die Mannschaft zuvor präsentiert



Mit seiner Situation unzufrieden: Mushaga Bakenga. Foto: SH

hatte, hält er im Hinblick auf das Potenzial der Mannschaft für stark verbesserungswürdig: „Im vorderen Drittel hat sich zu wenig abgespielt, wir haben uns keine richtige Torchance herausgearbeitet und keine Durchschlagskraft entwickelt.“

Die englische Woche mit dem Pokalauftritt bei den Bayern wollte Arnold nicht als Ausrede gelten lassen: „Wir haben bewusst ein

Zweikampfquote zwischen uns und St. Pauli lag auch nicht weit auseinander, mangelndes Engagement sehe ich nicht.“

Allerdings wünscht sich der 44-Jährige beim bevorstehenden Auswärtsauftritt in Sandhausen mehr Kreativität, die Eintracht trotz einer deutlich höheren Ballbesitzquote gegen St. Pauli nicht entwickelt hat: „Wir brauchen mehr Dynamik und Überraschungsmomente.“

Vielleicht bekommen dann Akteure wie Salim Khelifi oder Mushaga Bakenga eine Bewährungschance, die im laufenden Kalenderjahr selten Berücksichtigung erfahren haben. Letzterer wurde vom norwegischen Pay-TV-Sender „CMore“ via Internet mit dem amtierenden Meister Molde FK in Verbindung gebracht. Bakenga bestätigte zwar, dass er mit seiner sportlichen Situation unzufrieden sei, erklärte aber auch, dass er sich weiterhin im Training empfehlen werde. Arnold kündigt zur Klärung der Angelegenheit an, „dass wir in den kommenden Tagen ein Gespräch mit ihm führen werden“. Der 22-Jährige ist bis Saisonende vom FC Brügge ausgeliehen, ein Wechsel nach Norwegen wäre bis 6. April möglich.

paar frische Leute eingebaut, gefährlich wurde es gegen St. Pauli aber nur dann, wenn Nik Omladic am Ball war.“ Der Neuzugang gehörte gemeinsam mit Saulo Decarli zu den besten Akteuren im Löwen-Trikot, obwohl das Duo in beiden Spielen in der Startelf gestanden hatte. Zu wenig Einsatz möchte Arnold dem Team auch nicht vorwerfen: „Die Mannschaft ist 118 Kilometer gelaufen, die

### DIE 2. BUNDESLIGA

Bochum - Heidenheim	Fr.	Aalen - Aue	So.
Greuther Fürth - 1860 München	Fr.	Sandhausen - Braunschweig	So.
Darmstadt - Union Berlin	Fr.	Ingolstadt - Karlsruhe	So.
St. Pauli - FSV Frankfurt	Sa.	Leipzig - Düsseldorf	Mo.
Kaiserslautern - Nürnberg	Sa.		

Verein	Sp.	G	U	V	Diff.	Tore	Pkt.
1. Ingolstadt	24	13	9	2	20	39:19	48
2. Darmstadt	24	10	12	2	12	29:17	42
3. Kaiserslautern	24	11	9	4	10	32:22	42
4. Karlsruhe	24	10	10	4	13	31:18	40
5. Düsseldorf	24	9	9	6	5	37:32	36
6. Leipzig	24	8	10	6	8	26:18	34
7. Braunschweig	24	10	4	10	2	31:29	34
8. Nürnberg	24	10	4	10	-5	29:34	34
9. FSV Frankfurt	24	9	5	10	-5	33:38	32
10. Heidenheim	24	8	7	9	6	33:27	31
11. Sandhausen	24	8	7	9	-5	23:28	31
12. Union Berlin	24	8	7	9	-7	30:37	31
13. Bochum	24	5	14	5	0	37:37	29
14. Greuther Fürth	24	6	10	8	-2	25:27	28
15. 1860 München	24	5	7	12	-8	31:39	22
16. Aue	24	5	6	13	-14	21:35	21
17. St. Pauli	24	5	6	13	-17	25:42	21
18. Aalen	24	4	8	12	-13	17:30	20

## Punkte verschenkt gegen Neumünster

Fußball: Turner vor großem Umbruch

**Braunschweig** (jd). Mit 1:2 verlor Eintrachts U23 das Heimspiel gegen Kellerkind Neumünster und vergab dabei zahlreiche Torchancen. Derweil findet bei den Freien Turnern ein Umbruch statt. Der sportliche Leiter Frank Diersing trat zurück.

Eine unnötige, aber aus Sicht von Trainer Henning Bürger „hochverdiente“ Niederlage, kassierte Eintrachts U23. Gegen den Tabellenvorletzten waren die Blau-Gelben früh mit 1:0 in Führung gegangen. Salim Khelifi überwand den Gästekeeper mit einem Heber (8.). Danach vergaben Drinkuth, Khelifi, Bär und Sauer gleich mehrere Großchancen. Das rächte sich: Ein verunglückter Rückpass landete auf dem Fuß von Michael Harrer, der zum 1:1 traf (41.).

Nach der Pause fanden die Löwen nicht mehr richtig in die Partie, der VfR wurde münchlich stärker und Christopher Kramer erzielte den 2:1-Siegtreffer (71.). Marcel Bär vergab kurz vor Schluss noch die Ausgleichschance. Haris Huseni sah in der Nachspielzeit die Gelb-Rote Karte. Am Sonntag tritt die U23 beim

Hamburger SV an. Aktuell rangieren die Norddeutschen auf Platz drei, neun Punkte vor Eintracht.

Beim Tabellenschlusslicht Freie Turner gab es einige personelle Veränderungen. Frank Diersing, bisheriger sportlicher Leiter, verlässt den Verein mit sofortiger Wirkung. Erhöhte berufliche Beanspruchungen, die auch Auslandsaufenthalte beinhalten, lassen sich nicht mehr mit der ebenfalls zeitintensiven ehrenamtlichen Tätigkeit bei den Turnern in Einklang bringen, heißt es in einer offiziellen Presseerklärung.

Olaf Barnbeck, Vorstand der Fußball-Abteilung, bedauert diesen Schritt. „Wir müssen nun intensiv nach einem Nachfolger suchen, der sowohl fachlich als auch menschlich zu uns passt. Die Regionalliga stellt uns im sportlichen und organisatorischen Bereich vor große Herausforderungen. Wir bedanken uns bei allen, die uns hierbei unterstützen“, sagt er. Ebenfalls aus beruflichen Gründen verlässt Pressesprecherin Mirja Pellar den Verein.

Sonntag geht es für die Turner im Prinzenpark um 15 Uhr gegen den VfB Oldenburg weiter.

## Eintracht: Enttäuschende Vorstellung

2. Fußball-Bundesliga: Team von Torsten Lieberknecht verliert gegen den FC St. Pauli mit 0:2

Von Elmar von Cramon

**Braunschweig.** Eine verdiente 0:2-Heimniederlage kassierten Eintrachts Zweitliga-Fußballer vor ausverkauftem Haus im Nordderby gegen den FC St. Pauli. Vier Tage nach dem 0:2 gegen Bayern München boten die Löwen eine enttäuschende Vorstellung. Tugenden wie Zweikampfstärke und Einsatzwillen gingen den Braunschweigern vollkommen ab und paarten sich mit Ideenlosigkeit im Aufbauspiel. Die Gäste brachten ihren überlebensnotwendigen Sieg durch Treffer von Gonther (26.) und Sobiech (65.) letztlich sicher nach Hause.

„Das Bissige und Aggressive war ausschlaggebend dafür, dass St. Pauli gewonnen hat, davon war auf unserer Seite nichts zu sehen. Letztlich ist es so, dass wir all das, was wir uns vorgenommen haben, zu keiner Sekunde umsetzen konnten“, nahm Torsten Lieberknecht kein Blatt vor den Mund, gab sich gleichzeitig aber auch eine Teilschuld an der Heimniederlage: „Es ist wohl so, dass ich nicht die richtigen Worte gewählt habe, sonst hätte ich eine bissigere Mannschaft gesehen. Ich nehme die Niederlage deshalb ein Stück weit auf meine Kappe.“ Dabei hatten die Löwen druckvoll begonnen: Havard Nielsen steckte für Emil Berggreen durch, doch ein Hamburger Abwehrspieler klärte in letzter Sekunde zur



Enttäuscht: Eintracht-Trainer Torsten Lieberknecht (l.), Marcel Correia, Dennis Kruppke. Foto: SH

Ecke (3.). Danach entwickelter sich ein munterer Schlagabtausch ohne größere Gelegenheiten. Aus dem Nichts heraus gingen die Gäste in Führung. Nach einer Ecke köpft Sören Gonther den Ball aufs Tor, der sprang Rafal Gikiewicz gegen die Hand und von da aus ins rechte Toreck (26.).

Mit etwas mehr Schwung kamen beide Teams aus der Pause: Zuerst parierte Himmelmann ge-

gen Omladic (47.), dann zirkelte Maier den Ball rechts am Löwen-Tor vorbei (51.). Bei Eintracht versuchte immer wieder Omladic das Spiel anzukurbeln, scheiterte selbst aber (61.). Eintracht verfügte zu diesem Zeitpunkt über 70 Prozent Ballbesitz, doch das nächste Tor fiel erneut auf der Gegenseite: Ein Freistoß von Dennis Daube segelte in den Strafraum, wo Lasse Sobiech mit

einem Kopfball aus fünf Metern erfolgreich war (65.). Eintracht baute seine Angriffe in der Folge weiterhin zu umständlich auf, einzig der eingewechselte Hendrick Zuck kam aus halblinker Position zum Torschuss.

Begleitet von den Pfiffen der Eintracht-Anhänger verließen die Blau-Gelben sichtlich geknickt das Spielfeld. Der komplette Bericht auf Unser38.



## Mit den Eintracht-Profi im Flieger

Hautnah konnten einige Eintracht-Fans ihre Mannschaft im Flugzeug begleiten. 140 Anhänger der Blau-Gelben hatten das Angebot der Eintracht-Geschäftsführung und des Reisebüros Wilhelm Schmidt genutzt und waren mit der Chartermaschine der Tui zum DFB-Pokalspiel in der Allianzarena angereist. Groß war die Überraschung am Airport Franz-Josef-Strauß in München am Morgen nach der Partie gegen die Bayern. Trainer Torsten Lieberknecht und seine Mannschaft nutzten die Gelegenheit, um wieder schnell nach Braunschweig zu kommen und kletterten in die Fanmaschine.

Sie hatten bei der 0:2-Niederlage dem Champions League-Teilnehmer alles abverlangt und konnten erhobenen Hauptes vom Platz gehen. Beim Schreiben von Autogrammen und Fotoshootings über den Wolken war das verlorene Spiel bald vergessen. Auf der Gangway am „Airport“ Braunschweig-Waggum bei der Wiederkehr: (v.l.) Flugbegleiter Wolfgang „Elvis“ Haberkamm (Zu den Vier Linden), Trainer Torsten Lieberknecht mit Philipp Cantauw und Wilhelm Schmidt (beide Reisebüro Arnold mit Fans).

Foto: Dirk Alper/oh